

Anno 1705. verließ sie das Lembergische und gieng Nord- und westlich nach Groß-Pohlen / überzog Jaroslaw, Sieniawe, Zamosc und andere daherumb liegende Plätze: blieb auch in dem Theile Pohlen / bis Posen zu / noch das folgende Jahr. Anno 1707. grieff sie die Königliche Residenz Warschau an / und tödtete das selbst den Sommer über eine grosse Menge Menschen.

Anno 1708. näherte sie sich denen Königlich-Polnisch-Preussischen Grenzen / und brach mit Ausgang des Augusti-Monats in Thorn ein / woselbst sie auch bis zum Anfange des folgende 1709den Jahres verharrete / und nicht wenig Menschen wegnahm. Diese Annahung ließ nichts gutes hoffen / und müste man freylich auch unseres Ortes schon bekümmert seyn / daß es uns mittreffen werde: Darumb nahmen wir zuvörderst unsere Zuflucht zu dem allgütigen und barmherzigen Gott / trugen Ihm die Noth und Bedrängniß unserer gedruckten und geplagten Nachbahren / wie auch unsere eigene und dabey besorgende Gefahr / in einem öffentlichen andächtigen Kirchen-Gebehte demüthigst vor / mit herzlicher Bitte / daß Er / so es seinem H. Willen nicht zuwieder gebeten / von uns und unseren Grenzen / die schädliche Seuche der Pestilenz gnädiglich abwenden wolle.

Ein Hoch-Edl. und Hochweiser Rath aber dieser Stadt ließ ihres Theils nichts ermangeln / was zur Wolfahrt des gemeinen Bestens / zu verordnen / zu erinnern und zu ermahnen nöthig war. Sie verboth die freyen Commercia und Communication mit denen inficirten und verdächtigen Orten; Sie ließ keine Waaren und Güter / die von ungesunden Plätzen kamen / insonderheit diejenigen / so die schädliche Exhalationes leicht an sich nehmen und hegen / als Wolle / rohe Leder / Pelzwerck / Bette und dergleichen / hinein kommen; auff die Ankunfft der Frembden ward genau und scharff Achtung gegeben / und keiner ohne gewisse Documenta, daß er von einem gesunden und unverdächtigen Orte kommen / eingelassen; hiesige Einwohner wurden ermahnet / daß sie auff keinerley Weise mit denen wegen angezogener Ursache abgehaltenen Pers

Pers